

sian mitgetheilt: *λίαν γὰρ ἂν μέγα καὶ οὐκ εὐσύνοπτον ἔμελλεν ἔσσεσθαι, ἢ τῷ μεγέθει μετρίαν καταπελεγμένον τῇ ποικιλίᾳ*, wodurch eine einheitliche Construction des Satzes gewonnen ist; einen äusseren Anhalt hat die Vermuthung an der Lesart des A' *μέγα* (denn *μέγας* ist m. rec. corrigirt). Wenn Bursian überdies zur Empfehlung der Verbesserung noch darauf aufmerksam macht, dass auf diese Weise angemessener das Gedicht, und nicht der Krieg zum Subject gemacht werde, so lege ich darauf weniger Werth: denn in der überlieferten Fassung ist allerdings *πόλεμος* Subject, aber nicht der Krieg als historisches Factum, sondern der Krieg als Sujet des Gedichts, eine Übertragung, die so leicht ist, dass sie einer besonderen Rechtfertigung nicht bedarf.

1459 a 33 οὐν δ' ἐν μέρος ἀπολαβῶν ἐπεισοδίοις κέχρηται αὐτῶν πολλοῖς, οἷον νεῶν καταλόγηρ καὶ ἄλλοις ἐπεισοδίοις, οἷς διαλαμβάνει τὴν ποίησιν. Zu αὐτῶν bemerkt Spengel: 'scrib. αὐτοῦ, quod tacite Heinsius edidit, ἐν αὐτοῖς Paccius.' Woher Spengel die Angabe über Paccius hat, weiss ich nicht; da Paccius übersetzt *una duntaxat parte suscepta, pluribus in ea episodiiis usus est*, so wollte er vermuthlich (wie auch Victorius angibt) ἐν αὐτῷ lesen. Die Lesung αὐτοῦ steht bei Heinsius im Text ohne eine Anmerkung; die Conjectur ist übrigens älter: denn αὐτοῦ wollte augenscheinlich Madius, als er durch zufälligen Irrthum, vom Lateinischen verleitet, 'αὐτῆς hoc est ipsius scil. partis' schrieb. Andere haben noch anderes vorgeschlagen. Doch möchte ich αὐτῶν nicht so zuversichtlich für verderbt halten; denn dass gerade Pronomina dieser Art im Numerus sich nicht selten mehr nach dem Sinn als nach der Form eines grammatischen Singulars richten, ist bekannt: wie z. B. Nicom. Eth. 1120 a 3 *δοκεῖ δ' ἀπολεία τις αὐτοῦ εἶναι καὶ ἡ τῆς οὐσίας φθορά*, *ὡς τοῦ ζῆν διὰ τούτων ὄντος* u. a. Jenes ἐν μέρος aber, das Homer aus dem ganzen Umfang des troischen Krieges zum Sujet seiner Dichtung nahm, ist doch in der Sache selbst ein Complex von mehreren πράγματα, die zusammen die *μία πράξις* ergeben; und so möchte darauf wohl auch ein αὐτῶν bezogen werden können.

Mit ἀπολαβῶν ἐν μέρος (= einen einzelnen Theil aus dem ganzen absondern) vgl. *Metaph. 1061 b 22 ἡ μαθηματικὴ δ' ἀπολαβοῦσα περὶ τι μέρος τῆς οὐκείας ὄλης ποιεῖται τὴν θεωρίαν* u. dazu Bonitz. Auch Platon *Politeia 392 e* sagt ähnlich: *ὡσπερ οὐν οἱ ἀδύνατοι λέγειν, οὐ κατὰ ὄλον, ἀλλ' ἀπολαβῶν μέρος τι πειράσσομαι σοὶ ἐν τούτῳ δηλώσαι ὃ βούλομαι*. Vgl. *ibid. 420 e οὐκ ἀπολαβόντες ὀλίγους ἐν αὐτῇ τοιοῦτους τινὰς τιθέντες, ἀλλ' ὄλην*. *Gorg. 495 e*. Verschieden ist ἀπολαβόντες 1449 b 23 und vielleicht nicht richtig. Den Sprachgebrauch trifft genau, wie Bernays (*Üb. Wirk. S. 146*) citirt, *ἀναλαβόντες αὐτῆς ἐκ τῶν εἰρημένων τὸν γινόμενον ὄρον*.

Der Ausdruck οἷς διαλαμβάνει τὴν ποίησιν heisst wohl 'durch die er die Dichtung auseinanderhält, dass sie nicht zu kurz und karg ausfällt;' vgl. *e. 17, 1435 b 16 ἡ δ' ἐποποιία τούτοις (ἐπεισοδίοις) μηχανεῖται*: so dass man mit diesem διαλαμβάνειν in gewissem Sinne vergleichen kann *Phys. 213 a 33 ὃ διαλαμβάνει τὸ πᾶν σῶμα, ὥστ' εἶναι μὴ συνεχές* und *ibid. 228 b 5 ὥστ' εἴ τις κίνησις στάσει διαλαμβάνεται, οὐ μία οὐδὲ συνεχῆς διαλαμβάνεται δὲ εἰ μεταξὺ χρόνος* und *264 a 20*. Dass dies wenigstens mit der Vorstellung des Aristoteles von den ἐπεισόδια in Einklang zu setzen, wird *cap. 26* lehren. Es kann διαλαμβάνειν